

Die Initiatoren des Bürgerbegehrens
WG-Areal / Schlossplatz
Herren Martschenko und Giering

Oberbürgermeister
Steffen Hertwig
T +49 7132 35 1000
Steffen.Hertwig@Neckarsulm.de
Datum **16.04.2025**

per Mail an: wgareal-neckarsulm@gmx.net

Hinweise zu Ihren Plakaten zum Bürgerentscheid WG-Areal / Schlossplatz

Sehr geehrter Herr Giering, sehr geehrter Herr Martschenko,

die Vorbereitungen für den Bürgerentscheid über die Zukunft des WG-Areals sind in vollem Gange. Sie haben über das Wochenende nun auch die Plakatwände für Ihre Statements genutzt.

Einleitend weisen wir Sie darauf hin, dass das Wappen der Stadt ein **hoheitliches Zeichen** darstellt und dessen Nutzung grundsätzlich durch die Verwaltung **genehmigungspflichtig** ist. Dies gilt für alle potenziellen Nutzer des Stadtwappens. Wir bitten Sie, dies zukünftig zu beachten.

Des Weiteren erreichen uns eine Vielzahl von irritierten Bürgerfragen im Hinblick auf die von Ihnen getroffenen Aussagen. Wir vermuten, dass auf Ihrer Seite Missverständnisse oder Informationsdefizite vorliegen. Deshalb nehmen wir dieses Schreiben zum Anlass, um Ihnen ein paar klarstellende Informationen zukommen zu lassen:

Das Argument, das **Ganzhornfest** leide unter der Umgestaltung, ist falsch. In Gemeinderatssitzungen gemeinsam mit den Organisatoren des Festes sowie im Kultur- und Sportausschuss wurde nachgewiesen, dass der überwiegende Teil des Festes wie gewohnt am selben Ort stattfinden kann. Lediglich für einzelne Stände wird sich eine Veränderung ergeben. Die Verwaltung war dazu bereits mit dem Kultur- und Sportausschuss und den Vereinsvertretern im Gespräch. Eine finale Diskussion und Lösungsfindung mit den Vereinen wurden jedoch durch das von Ihnen initiierte Bürgerbegehren gegen die Umgestaltung unterbrochen. Unabhängig davon sind die Behauptungen, dass der Umbau größere Einschränkungen für das Ganzhornfest bedeuten würde, nachweislich falsch und irreführend.

Die Umgestaltung des Schlossplatzes ist **keine Verschwendung von Steuergeldern**, sondern eine sinnvolle Investition in die Zukunft der Stadt. Sie verbessert die Aufenthaltsqualität, steigert die Attraktivität der Innenstadt und hilft bei der Anpassung an den Klimawandel.

Zur Klimafolgenanpassung werden wir die **Grüne Mitte** in Amorbach nicht nur **erhalten**, sondern weitere Grünflächen in der Innenstadt nach und nach ausbauen und stärken.

Die von Ihnen genannten **Personalengpässe** aus den vorangegangenen Beschlussvorlagen des Gemeinderats sind zwischenzeitlich durch eine erfolgreiche Personalgewinnung behoben. Die damals aufgeführten eventuellen **zusätzlichen Mittel für die Bauherrenvertretung werden nicht benötigt**. Sie waren einzig aus **Transparenzgründen** gegenüber dem beschließenden Gremium und der Öffentlichkeit gegenüber aufgeführt. Das zeigt, dass die Stadt flexibel auf Herausforderungen reagiert und effizient mit ihren Ressourcen umgeht.

Die geplante Umgestaltung des WG-Areals ist Teil eines größeren **Konzeptes** für die Stadtentwicklung von Neckarsulm. Dieser Plan hat schon vor vielen Jahren begonnen – zum Beispiel mit der Schließung der Marktstraße für Autos und dem Entfernen des Bahnübergangs in der Neckarstraße. Ziel des Konzeptes ist es, den Verkehr in der Innenstadt zu verringern, damit es dort ruhiger wird, die Menschen sich wohler fühlen und die Stadt sich besser an das Klima anpassen kann, zum Beispiel durch Orte mit kühleren Temperaturen. Die Maßnahmen basieren auf seriösen Erkenntnissen zur Stadtentwicklung und Klimafolgenanpassung. Die Umgestaltung des Schlossplatzes ist deshalb **kein Prestigeprojekt**, sondern ein sinnvoller nächster Schritt in einem laufenden Prozess.

Die Stadt Neckarsulm fokussiert die Zukunftsentwicklung der Gesamtstadt einschließlich der Ortsteile nicht ausschließlich auf die Umgestaltung eines zentralen Platzes.

Für die Stärkung der **Nahversorgung** insb. in **Amorbach** wurde erst kürzlich ein Investorenwettbewerb ausgeschrieben, dasselbe gilt für die Umgestaltung der **Brunnengasse** einschl. **Dorfplatz** in **Dahenfeld**. Das Baugebiet **Kastenäcker** mit zusätzlichem Wohnraum für **junge Familien** wird in der April-Sitzung des Gemeinderats öffentlich behandelt. Auch über die Entwicklung des **Bürgerparks**, die Sanierung des bestehenden Ernst-Freyer-**Freibades** und das **Lehrschwimmbecken** in Obereisesheim wird regelmäßig im Gemeinderat diskutiert und beraten. All diese Vorhaben werden unabhängig von der Umgestaltung des Schlossplatzes vorangetrieben.

Ich hoffe, wir konnten mit diesem Schreiben dabei helfen, Ihnen eine breitere und faktenbasierte Informationsgrundlage zu verschaffen. Denn sicher ist es auch nicht in Ihrem Interesse, mit unzutreffenden Behauptungen zu agieren. Zögern Sie nicht, uns anzusprechen, wenn Sie Informationen benötigen. Das gilt im Übrigen auch für die Herstellung von Zusammenhängen, die auf den ersten Blick plausibel erscheinen, in der Realität aber nur zu einer verwirrenden Vermischung von Themen führen, die gar nichts miteinander zu tun haben. Schließlich wollen wir doch alle, dass sich die Bürgerinnen und Bürger ihre Meinung auf Basis einer korrekten Faktenlage bilden.

Wir werden dieses Schreiben auch dem Neckarsulmer Gemeinderat und den Pressevertretern zukommen lassen.

Mit freundlichen Grüßen



Steffen Hertwig